

Eine Rückkehr in die Kindheit

MURI Schwelgen in Erinnerungen, völliges Eintauchen in alte Geschichten: Das Mai-konzert der Musik Muri öffnet längst verschlossene Türen.

«Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen! Wie zum Beispiel hier von diesen, welche Max und Moritz hiessen», die ausdrucksstarke Stimme von Peter Fischli erfüllt den Raum. Im Festsaal von Muri wird es ganz still. Kein Geräusch ist zu vernehmen. Plötzlich, mit Leidenschaft und wie aus dem Nichts, spielt die Musik Muri auf. Das Publikum zuckt zusammen, wird eingenommen von den kraftvollen Klängen und lauscht weiter gebannt der Stimme von Peter Fischli, der die Geschichte der Witwe Bolte und ihrer lieben Müh mit dem Federvieh lebhaft wiedergibt.

Besonderes Hörerlebnis

Der Festsaal von Muri bietet am Samstagabend Platz für ein Hörerlebnis der besonderen Art. Vor einem grossen schwarzen Tuch spielt die Musik Muri unter der Leitung von Karl Herzog, links davon steht der bekannte Schauspieler und Sprecher Peter Fischli. Diese beiden Klangquellen sorgen in ihrem Zusammenspiel für Begeisterung im Publikum. Glaubhaft und dramatisch zugleich erzählt Fischli im ersten Teil des Mai-Konzerts die vier Streiche von Max und Moritz. Begleitet durch die dramatischen Stücke oder dynamischen Klänge der Musik Muri.



Peter Fischli las die Geschichten.

Bild Werner Schelbert

Mario Bürki hatte diese Geschichte von 1865 in fünf Sätzen vertont. «Grundsätzlich soll es ein Familienkonzert sein», so Herzog, «wir verbinden Sprache mit Musik, und so wird das ganze eigentlich zu einem Hörspiel.» Bereits zum dritten Mal arbeiten die Musiker und Peter Fischli zusammen. Zum Ziel gesetzt haben sie sich, Emotionen und gewisse Weisheiten mitzuteilen.

Das Publikum lebt mit, geht voll und ganz auf in den Erzählungen. Und wer kennt sie nicht, die «Bubengeschichte»? Fast glaubt man zu meinen, dass der eine oder andere von einer weiten Ge-

danke-reise zurückkommen muss, um applaudieren zu können. Alte Erinnerungen werden geweckt. «Ich fühle mich in meine Kindheit zurückversetzt», bestätigt Hedi Beck aus Geltwil. «Die Musik steigert die Spannung der Geschichte extrem.»

Im Mittelpunkt steht die Stimme

Nach einer Pause folgt ein weiterer Klassiker – die Erzählung von Heidi und Peter. Die wunderbaren Kompositionen von Bürki, die fesselnde Stimme von Peter Fischli und die starke musikalische Leitung der Musik Muri überzeugten das Publikum voll und ganz. «Es ist spannend zu sehen, denn sonst ist immer die Musik im Zentrum. Jetzt rückt sie eher in den Hintergrund, und eine Stimme steht im Fokus», so Sven Waldenmeier, ein junger Zuhörer. «Es ist sehr schön, so zu musizieren. Man hört die Stimme, und das führt dazu, dass man sich das Ganze bildlich gut vorstellen kann», meint Manuela Flory am Saxofon.

Und als die Sehnsucht von Heidi nach den Bergen ins Unermessliche steigt, die kraftvollen Töne, die Dramaturgie verstärken, kann man es kaum erwarten, bis das Ganze im Höhepunkt und der lang ersehnten Wiedervereinigung von Grossvater und Heidi endet. Und mit diesem Happy End schliesst dann auch das Mai-Konzert Muri. Der kraftvolle Applaus am Schluss, die Erleichterung und Zufriedenheit in den Gesichtern von Fischli, Herzog und den Musikern sprechen Bände und sorgen auch in Muri für ein Happy End eines dramatischen, neuartigen Hörerlebnisses.